

C. I 1. Modulhandbuch für die Fächer Ethik und Philosophie/Ethik in den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengängen und in den Masterstudiengängen für das Lehramt an Realschulen plus, Berufsbildenden Schulen und Gymnasien

BACHELORSTUDIUM	3
Modul 1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik	3
Modul 2: Philosophische Anthropologie	5
Modul 3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen.....	7
Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft	9
Modul 5: Fachdidaktik	11
Modul 6: Theoretische Philosophie I.....	12
Modul 7: Theoretische Philosophie II.....	14
Modul Bachelorarbeit.....	17
MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK FÜR BERUFSBILDENDE SCHULEN.....	18
Modul 6: Theoretische Philosophie I.....	18
Modul 7: Theoretische Philosophie II.....	20
Modul 8a: Vertiefendes fachwissenschaftliches Studium	22
Modul 8b: Vertiefendes fachdidaktisches Studium	24
Modul Masterarbeit LA BBS.....	25
MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN REALSCHULEN PLUS.....	26
Modul 9: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 3	26
Modul 10: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 4	28
Modul Masterarbeit LA RS+.....	30
MASTERSTUDIUM DES FACHES PHILOSOPHIE/ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN.....	31
Modul 8a: Vertiefendes fachwissenschaftliches Studium	31
Modul 8b: Vertiefendes fachdidaktisches Studium	33
Modul 9: Aufbaumodul Theoretische Philosophie I.....	35
Modul 10: Aufbaumodul Theoretische Philosophie II	36
Modul Masterarbeit LA Gym	37

BACHELORSTUDIUM

Modul 1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik					
Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Bachelor:	Dauer
		360 h	12	alle Lehrämter 1. – 6. Sem.	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 1.1 Seminar: Grundlagen der philosophischen Argumentation 1.2 Vorlesung: Überblick über die Geschichte der Ethik 1.3 Vorlesung: Grundbegriffe der Ethik in systematischem Zusammenhang 1.4 Seminar: Normativ-ethische Grundpositionen	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 60 h 60 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP 3 LP 3 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: 300 max. Seminare: 50 max.				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen <p>Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Logik und Argumentationstheorie; sie können sprachlogische Strukturen analysieren und Argumentationsmuster kritisch reflektieren; sie sind mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut; sie können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründungen von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen; sie erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität; sie können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie einordnen, wichtige Konzepte der Moralphilosophie nachzeichnen und so die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren, ferner die Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen, strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen; sie erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen und erlernen die Fähigkeit, die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Moralität zu unterscheiden und sie kritisch gegeneinander abzuwägen.</p>				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Klassische Logik, Begriffsanalysen, Argumentationstheorie • Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der Philosophie • Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik, Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze etc.) und Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik etc.) 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte) Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften				

7.	Teilnahmevoraussetzungen Bachelorstudium: Teilnahmevoraussetzung für die Modulabschlussklausur ist die bestandene Studienleistung in 1.1.
8.	Prüfungsformen Bachelorstudium: Modulklausur, 90 Minuten In M 1.1 ist eine Studienleistung zu erbringen; es handelt es sich um eine 75-minütige Klausur.
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der Modulklausur
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehr- amtsbezogenen Bachelorstudiengang
11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 2: Philosophische Anthropologie

Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Bachelor:	Dauer
		240 h	8	alle Lehrämter 1. – 6. Sem.	2 Semester
1.	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>2.1 Vorlesung: Geschichte der philosophischen Anthropologie</p> <p>2.2 Seminar: Anthropologie und Ethik</p> <p>2.3 Seminar: Menschenbilder in Philosophie und Einzelwissenschaften</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p> <p>2 SWS / 30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>60 h</p> <p>60 h</p> <p>30 h</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>3 LP</p> <p>3 LP</p> <p>2 LP</p>	
2.	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Selbststudium</p>				
3.	<p>Gruppengröße</p> <p>Vorlesung: 300 max.</p> <p>Seminar: 40 max.</p>				
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden können die philosophiehistorisch repräsentativen Menschenbilder beschreiben und gegeneinander abwägen; sie verstehen es, die kritische Reflexion des Menschen auf sich selbst als Aufgabe der Anthropologie anzuwenden; sie können die verschiedenen Ansätze der modernen Anthropologie beschreiben und beurteilen; sie reflektieren auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse Anthropologie interdisziplinär; sie können Grundbegriffe der Anthropologie auf ethische Probleme beziehen und deren Relevanz beurteilen; sie überschauen die zentralen Konzepte der Anthropologie und können sie auf aktuelle weltanschauliche Debatten anwenden; sie können die widerstreitenden Menschenbilder der philosophischen Anthropologie in ihrer Vielfalt beschreiben und gegeneinander abwägen; sie können die Konsequenzen neurowissenschaftlicher und biologischer Forschung für das zeitgenössische Menschenbild kritisch erörtern.</p>				
5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt), Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) • Anthropologische Implikationen und Voraussetzungen moralphilosophischer Positionen 				
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte)</p> <p>Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften</p>				
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Bachelorstudium: keine</p>				
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Bachelorstudium: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten</p>				
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit</p>				
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang</p>				

11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen					
Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Bachelor:	Dauer
		240 h	8	alle Lehrämter 1. – 6. Sem.	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	3.1 Seminar: Bioethik, Naturethik, Wirtschaftsethik		2 SWS / 30 h	90 h	4 LP
	3.2 Seminar: Ethik der Medien, Digitalisierung, Technik		2 SWS / 30 h	90 h	4 LP
2.	Lehrformen Seminar, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Seminar: 40 max.				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden können rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens reflektieren; sie können zentrale Positionen der Natur- und Tierethik wie Anthropozentrismus, Pathozentrismus, Biozentrismus und Holismus beschreiben und benennen; sie sind in der Lage, aktuelle ökologische und tierethische Fragen und zentrale Ansätze der Wirtschaftsethik zu reflektieren; sie können das grundlegende Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ethik beschreiben und benennen; sie sind imstande, die Geschichte der Natur- und Technikphilosophie zu überblicken; sie können aktuelle Fragestellungen der Bioethik, insbesondere der Reproduktionsmedizin, der Eugenik und der Sterbehilfe beschreiben und reflektieren; sie können grundlegende Prinzipien der Medizinethik beschreiben und benennen; sie sind ferner in der Lage, Grenzgebiete der Patientenautonomie zu beschreiben und zu benennen; sie können die Grundpositionen der Medizinethik und der Ethik digitaler Medien beschreiben und benennen und sind imstande, die Rolle von Medien in Demokratien sowie Möglichkeiten und Risiken digitaler Medien zu bedenken und zu erörtern.				
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Natur und Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie, Mensch, Natur und Tier • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Reproduktionstechnologien und Familie, Eugenik, Medizinethik • Medien und Information: Manipulation und Information, Realität und Virtualität, Medialisierung der Lebenswelt, Ethik digitaler Medien 				
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte) Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften				
7.	Teilnahmevoraussetzungen Bachelorstudium: keine				
8.	Prüfungsformen Bachelorstudium: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten				
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung				
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang				

11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft

Kennnummer:	Workload 240 h	Leistungspunkte 8	Studiensemester Bachelor: alle Lehrämter 1. – 6. Sem.	Dauer 2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 4.1 Vorlesung oder Seminar: Politik, Moral und Recht 4.2 Seminar: Gerechtigkeit, gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus 4.3 Vorlesung oder Seminar: Exemplarische Gerechtigkeitsdebatten	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 30 h	Leistungspunkte 3 LP 3 LP 2 LP
2.	Lehrformen Seminar, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Vorlesung: 300 max. Seminar: 40 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden können die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Wertvorstellungen der großen Religionen benennen und beschreiben, die Problematik von Frieden und Gerechtigkeit unter historischen Aspekten veranschaulichen; sie können rechtsphilosophische Positionen wie Naturrecht und Rechtspositivismus benennen und beschreiben; sie sind in der Lage, unterschiedliche Konfliktarten zu analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung darzustellen und zu bewerten; sie können die philosophische Auseinandersetzung um die Menschenrechte und das Völkerrecht benennen und beschreiben; sie können die philosophische Auseinandersetzung um ethischen Universalismus und ethischen Relativismus benennen und beschreiben; sie können die Probleme und Bedingungen einer Kultur des Zusammenlebens in multikulturellen und pluralen Gesellschaften benennen und beschreiben; sie können die philosophische Diskussion über Fragen von weltanschaulicher Interkulturalität und gesellschaftlichem Pluralismus benennen und beschreiben; sie sind in der Lage, grundlegende Positionen der Gerechtigkeit wie Egalitarismus, Suffizienztheorie, Capabilities-Ansatz, Vertragstheorie und libertäre Theorie zu benennen und zu beschreiben; sie können exemplarisch grundlegende Positionen und Fragestellungen von globaler Gerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit, Klimagerechtigkeit, historischer Gerechtigkeit, Generationengerechtigkeit, feministischer Gerechtigkeit sowie der Ethik der Migration benennen und beschreiben.			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit, Recht und Moral, Demokratietheorien, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung, Bildung und Demokratie • Gerechtigkeit, Menschenrechte, Migration, Integration, Identität, historische und globale Gerechtigkeit • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Kosmopolitismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, Multikulturalismus, Liberalismus, Feminismus 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte) Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Bachelorstudium: keine			
8.	Prüfungsformen Bachelorstudium: Prüfungsform, je nach Angebot durch die Dozierenden und Wahl der Studierenden – mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten, oder Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten.			

9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung/Hausarbeit
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehr- amtsbezogenen Bachelorstudiengang
11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 5: Fachdidaktik

Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Bachelor:	Dauer
		120 h (GS, FöS) 240 h (RS plus, Gym, BBS)	4 (GS, FöS, BBS) 8 (RS plus, Gym)	alle Lehrämter 3. – 6. Sem.	2 Semester
1.	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>GS, FöS, BBS:</p> <p>5.1a Seminar oder Übung: Didaktik des Ethikunterrichts</p> <p>5.2a Übung: Fachdidaktische Konzepte</p> <p>RS plus, Gym</p> <p>5.1b Seminar oder Übung: Didaktik des Ethikunterrichts</p> <p>5.2b Übung: Fachdidaktische Konzepte</p> <p>5.3b Seminar oder Übung: Fächerverbindendes Arbeiten</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>2 SWS / 30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>30 h</p> <p>30 h</p> <p>30 h</p> <p>30 h</p> <p>90 h</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>2 LP</p> <p>2 LP</p> <p>2 LP</p> <p>2 LP</p> <p>4 LP</p>	
2.	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Übung, Selbststudium (Es werden regelmäßig Seminare und Übungen angeboten.)</p>				
3.	<p>Gruppengröße</p> <p>Seminar: 35 max.</p> <p>Übung: 30 max.</p>				
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer Philosophie und Ethik zur Bildung einer intellektuellen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten; sie können grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen sowie die fachspezifischen Konsequenzen beschreiben und benennen, die sich aus den Entwicklungsaufgaben der Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben, und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen; sie können unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik in Lehrplänen und in der wissenschaftlichen Diskussion sowie philosophische und ethische bzw. philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern; sie können die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- und ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren; sie können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern und sind ebenfalls in der Lage, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten zu verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis der Philosophie- und Ethiklehrenden zu deuten und zu erörtern; sie können differente Methoden zur Leistungsbeurteilung benennen und beschreiben und sind in der Lage, den Leistungsbegriff kritisch zu reflektieren.</p>				

5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts, Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung und Erziehung: philosophische, psychologische, soziologische Konzepte, Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen, Probleme der geschlechtsspezifischen Moral • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Werte- und/oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische Umsetzungen in den Lehrplänen • Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeine Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), Arbeits- und Sozialformen im Ethik- und Philosophieunterricht (Text- und Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, Darstellendes Spiel, Dilemma-Methode) • Planung von Lehr- und Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten im Ethik- und im Philosophieunterricht, Aktualisierung dieser Prinzipien an fachlichen Inhalten • Evaluation von Lehr- und Lernprozessen: Rückmeldeinstrumente zur Evaluation von Unterricht, Reflexion der Rolle der Lehrenden, Leistungsbeurteilung
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (alle schulartspezifischen Schwerpunkte)</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Bachelorstudium: In diesem Modul ist eine Studienleistung zu erbringen.</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Bachelorstudium: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten</p> <p>In diesem Modul ist eine Studienleistung zu erbringen (i.d.R. ein mündliches Referat, Dauer: 45 Minuten, mit einer schriftlichen Ausarbeitung, 3 bis max. 7 Seiten), Thema ist die konzeptuelle didaktische Planung einer Unterrichtsreihe.</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 Entwurf der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>im Turnus von drei Semestern</p>
12.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Lehrende in der Fachdidaktik</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 6: Theoretische Philosophie I				
Kennnummer:	Workload 300 h	Leistungspunkte 10	Studiensemester Bachelor: Lehramt RS plus, Gym: 5. – 6. Sem.	Dauer 2 Semester

1.	Lehrveranstaltungen 6.1 Seminar oder Übung: Logik, Erkenntnistheorie, Metaethik 6.2 Seminar oder Vorlesung: Wissenskulturen 6.3 Seminar: Handlung und Erfahrung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 90 h 60 h 60 h	Leistungspunkte 4 LP 3 LP 3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Vorlesung: 200 max. Seminar: 35 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen <p>Die Studierenden können die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen benennen, beschreiben und bewerten; sie können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden, den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik erfassen und erörtern; sie beherrschen die logischen Grammatiken von Aussagen- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten; sie sind in der Lage, grundlegende historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen zu erörtern und zu reflektieren; sie sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffs innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; sie können im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis entfalten und problematisieren; sie können die relevanten Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie unterscheiden; sie sind imstande, ihre Grundannahmen gegeneinander abzuwägen und verstehen es, signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen zu reflektieren; sie können grundlegende Ansätze der Wissens- und Wissenschaftstheorie in ihrer historischen Genese bestimmen, das Zusammenspiel von induktiven und deduktiven Methoden in differenten Wissenskulturen erkennen und zentrale epistemologische Begriffe wie ‚Wahrnehmung‘, ‚Beobachtung‘, ‚Demonstration‘ und ‚Experiment‘ anhand von ausgesuchten Paradigmen der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte beschreiben und benennen; sie können den Handlungsbezug von Erfahrung beschreiben und benennen; sie sind imstande, einen Überblick über einschlägige philosophische Ansätze (etwa Pragmatismus, Leibphänomenologie, phil. Anthropologie) zu geben; sie können zumindest schematisch die wichtigsten einschlägigen Befunde aus evolutionärer Anthropologie und Kognitionswissenschaft beschreiben und benennen und können das Zusammenspiel theoretischer Kategorien mit Handlungsformen exemplarisch darstellen; sie können verschiedene metaphysische Ansätze beschreiben und benennen sowie die Systematik dieser Disziplin explizieren; sie können historische und zeitgenössische Metaphysikkritik beschreiben und benennen und sind imstande, das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund zu problematisieren.</p>			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen, Subjekt-Objekt-Problematik, Kognition) • Wissenskulturen: Historische und systematische Epistemologie, Formen des Wissens, Phänomenologie des subjektiven und objektiven Geistes • Pragmatistische, leibphänomenologische und anthropologische Konzepte des Handlungsbezugs von Wahrnehmungen und Begriffen, Grundbegriffe der Kognitionswissenschaft • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik 			

6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (schulartspezifische Schwerpunkte) Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften
7.	Teilnahmevoraussetzungen Bachelorstudium: keine
8.	Prüfungsformen Bachelorstudium: Prüfungsform, je nach Angebot durch die Dozierenden und nach Wahl der Studierenden – Modulklausur, 90 Minuten, oder Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der Modulklausur/Hausarbeit
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang
11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 7: Theoretische Philosophie II				
Kennnummer:	Workload 330 h	Leistungspunkte 11	Studiensemester Bachelor: Lehramt RS plus, Gym: 5. – 6. Sem.	Dauer 2 Semester

1.	Lehrveranstaltungen 7.1 Vorlesung oder Seminar: Geschichte der Sprachphilosophie 7.2 Seminar: Grundlegende Themen der Sprachphilosophie 7.3 Seminar: Wissenschaftstheorie	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 90 h 90 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Vorlesung: 200 max. Seminar: 35 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden können wichtige Stationen der historischen Entwicklung des Wissens- und Wissenschaftsbegriffs darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren; sie sind imstande, den Wissenschaftscharakter beider Wissenschaftsbereiche sachgemäß zu erörtern; sie können zentrale historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch verorten und gegeneinander abwägen; sie können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses haben; sie sind in der Lage, das Verhältnis von Sprache und Denken problembewusst zu erörtern; sie sind imstande, die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen zu reflektieren und sachgemäß zu erörtern.			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissens- und Wissenschaftsbegriffs, Paradigmen der Wissenschaft und Wissenschaftskritik Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, expressivistische Ansätze) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul für den lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang (schulartspezifische Schwerpunkte) Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Bachelorstudium: keine			
8.	Prüfungsformen Bachelorstudium: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Bachelorstudium: erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Bachelorstudium: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang			
11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr			
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			

13.	Sonstige Informationen
-----	------------------------

Modul Bachelorarbeit				B. Ed.
Kennnummer	Workload 300 h	Leistungspunkte 10 LP	Studiensemester: ab 5. BA-Semester	Dauer 11 Wochen
1.	Qualifikationsziele/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse aus Teildisziplinen der Ethik und der Ethikdidaktik • Anwendung der Kompetenzen aus dem Studium auf aktuelle gesellschaftliche Bereiche sowie die Vermittlung von Inhalten gegenüber dem/der Schüler/-in • eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in einem überschaubaren Rahmen 			
2.	Inhalte Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten • Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten • Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte 			
3.	Verwendbarkeit des Moduls Bachelorstudiengänge Ethik und Philosophie/Ethik für alle Schularten			
4.	Teilnahmevoraussetzungen geltende Prüfungsordnung			
5.	Prüfungsformen Anfertigen einer schriftlichen Arbeit mit einem Umfang von 40 Seiten			
6.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den den Modulen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden, sowie der mit 10 Leistungspunkten gewichteten Note der Bachelorarbeit.			
7.	Häufigkeit des Angebots nach Bedarf			
8.	Betreuungsdozenten Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			

MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK FÜR BERUFSBILDENDE SCHULEN

Modul 6: Theoretische Philosophie I					
Kennnummer:		Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Master:	Dauer
		300 h	10	BBS: 7. – 10. Sem.	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 6.1 Seminar oder Übung: Logik, Erkenntnistheorie, Metaethik 6.2 Seminar oder Vorlesung: Wissenskulturen 6.3 Seminar: Handlung und Erfahrung	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 90 h 60 h 60 h	Leistungspunkte 4 LP 3 LP 3 LP	
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Übung, Selbststudium				
3.	Gruppengröße Vorlesung: 200 max. Seminar: 35 max. Übung: 30 max.				
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen zu benennen und zu beschreiben; sie können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden; sie sind imstande, den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik zu erfassen; sie beherrschen die logischen Grammatiken von Aussagen- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten; sie können grundlegende historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen benennen und beschreiben; sie sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffs innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; sie können im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts entfalten; sie können die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis problematisieren, benennen und beschreiben; sie können die relevanten Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie unterscheiden; sie sind imstande, ihre Grundannahmen gegeneinander abzugrenzen und abzuwägen und signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen zu reflektieren; sie können grundlegende Ansätze der Wissens- und Wissenschaftstheorie in ihrer historischen Genese erfassen, das Zusammenspiel von induktiven und deduktiven Methoden in differenten Wissenskulturen benennen und beschreiben; sie sind imstande, zentrale epistemologische Begriffe wie Wahrnehmung, Beobachtung, Demonstration und Experiment anhand von ausgesuchten Paradigmen der Wissens- und Wissenschaftsgeschichte zu erörtern, zu benennen und zu beschreiben; sie können den Handlungsbezug von Erfahrung erörtern, benennen und beschreiben; sie können einen Überblick geben über einschlägige philosophische Ansätze (etwa Pragmatismus, Leibphänomenologie, phil. Anthropologie); sie können zumindest schematisch die wichtigsten einschlägigen Befunde aus evolutionärer Anthropologie und Kognitionswissenschaft erörtern, benennen und beschreiben; sie können das Zusammenspiel theoretischer Kategorien mit Handlungsformen exemplarisch darstellen; sie können verschiedene metaphysische Ansätze erörtern, benennen und beschreiben; sie können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe darin verorten und in ihren Beziehungen entfalten; sie sind imstande, historische und zeitgenössische Metaphysikkritik zu unterscheiden, und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren.				

5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen, Subjekt-Objekt-Problematik, Kognition) • Wissenskulturen: Historische und systematische Epistemologie, Formen des Wissens, Phänomenologie des subjektiven und objektiven Geistes • Pragmatistische, leibphänomenologische und anthropologische Konzepte des Handlungsbezugs von Wahrnehmungen und Begriffen, Grundbegriffe der Kognitionswissenschaft • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der • Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtveranstaltungen für Master of Education: Lehramt an Berufsbildenden Schulen Masterstudiengang Erziehungswissenschaften</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Berufsbildende Schule</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: Prüfungsform je nach Angebot durch die Dozierenden und Wahl der Studierenden – Modulklausur, 90 Minuten, oder Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten.</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Modulklausur/Hausarbeit</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang für BBS</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>pro Studienjahr</p>
12.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 7: Theoretische Philosophie II				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester Master:	Dauer
	330 h	11	BBS: 7. – 10. Sem.	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 7.1 Vorlesung oder Seminar: Geschichte der Sprachphilosophie 7.2 Seminar: Grundlegende Themen der Sprachphilosophie 7.3 Seminar: Wissenschaftstheorie	Kontaktzeit 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 60 h 90 h 90 h	Leistungspunkte 3 LP 4 LP 4 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Vorlesung: 200 max. Seminar: 35 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden können wichtige Stationen der historischen Entwicklung des Wissens- und Wissenschaftsbegriffs darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren und sind in der Lage, den Wissenschaftscharakter beider Wissenschaftsbereiche zu benennen, zu beschreiben und kritisch zu problematisieren; sie können zentrale historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch verorten und gegeneinander abwägen; sie können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses beimessen; sie sind imstande, das Verhältnis von Sprache und Denken hinsichtlich ihres Gegenstandsbezugs und hinsichtlich ihrer Handlungsrelevanz problemorientiert zu benennen, zu beschreiben und zu erörtern; sie können die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen darstellen, erörtern und kritisch reflektieren.			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissens- und Wissenschaftsbegriffs, Paradigmen der Wissenschaft und Wissenschaftskritik Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, expressivistische Ansätze) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls Pflichtveranstaltungen für Master of Education: Lehramt an Berufsbildenden Schulen Masterstudiengang Erziehungswissenschaften			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Berufsbildende Schule			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang für BBS			

11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp
13.	Sonstige Informationen

Modul 8a: Vertiefendes fachwissenschaftliches Studium

Kennnummer:	Work-load 300 h	Leistung punkte BBS: 10	Studiensemester Master: LA an BBS: 7. – 10. Sem.	Dauer LA an BBS: 3 Sem.
1.	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>8a.1-3: Drei Wahlpflichtveranstaltungen mit Vertiefung der im Bachelorstudium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen nach freier Wahl aus den Themengebieten:</p> <p>M1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik</p> <p>M2: Philosophische Anthropologie</p> <p>M3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen</p> <p>M4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>6 SWS / 90 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>210 h</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>10 LP</p>
2.	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>			
3.	<p>Gruppengröße</p> <p>Seminar (bei Belegung als Vertiefung): M1 = 50; M2-4 = 40 max.</p>			
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen vertiefend darzustellen, zu erörtern, zu benennen und kritisch zu beschreiben; sie sind imstande, in den ausgewählten Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden zu benennen und kritisch zu beschreiben.</p>			
5.	<p>Inhalte</p> <p>Vertiefung folgender Inhalte:</p> <p>zu 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: geschichtliche Entwicklungen der Ethik und Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart und Überblick über wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze etc.) und Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik etc.) <p>zu 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt), Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) <p>zu 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur und Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie, Mensch, Natur und Tier • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Reproduktionstechnologien und Familie, Eugenik, Medizinethik • Medien und Information: Manipulation und Information, Realität und Virtualität, Medialisierung der Lebenswelt und Ethik digitaler Medien 			

	<p>zu 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit, Recht und Moral, Demokratietheorien, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung, Bildung und Demokratie • Gerechtigkeit, Menschenrechte, Migration, Integration, Identität, historische und globale Gerechtigkeit • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Kosmopolitismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, Multikulturalismus, Liberalismus, Feminismus
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls / der Lehrveranstaltungen</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen für Master of Education: Lehramt an Berufsbildenden Schulen Masterstudiengang Erziehungswissenschaften</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>abgeschlossenes lehramtsbezogenes Bachelorstudium mit dem schulartspezifischen Schwerpunkt Berufsbildende Schulen</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>pro Studienjahr</p>
12.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 8b: Vertiefendes fachdidaktisches Studium				
Kennnummer:	Workload	Leistungs- punkte	Studiensemester Mas- ter:	Dauer
	270 h	BBS: 9	LA an BBS: 7.– 10. Sem.	LA an BBS: 3 Sem.
1.	Lehrveranstaltungen 8b.1-3: Drei Wahl pflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet „Fachdidaktik“ mit Vertiefung der im Bachelorstudium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen und schulartspezifischer Ausrichtung	Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 180 h	Leistungspunkte 9 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Seminar: 35 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind imstande, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch, forschungsbezogen, vertiefend problemorientiert zu benennen und zu beschreiben; sie können die in diesen Themenbereichen erweiterten Kenntnisse der Gegenstände und Methoden darstellen und kritisch erörtern; sie sind imstande, die auf die jeweilige Schulart zugeschnittene Fachdidaktik zu bestimmen, kritisch darzustellen und zu erörtern.			
5.	Inhalte Vertiefung und schulartgemäße Spezifizierung folgender Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik • Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeine Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion) • Planung von Lernprozessen • Evaluation von Lernprozessen 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Berufsbildenden Schulen			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium Lehramt an Berufsbildenden Schulen			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Berufsbildenden Schulen, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit			

Modul Masterarbeit LA BBS				M. Ed.
Kennnummer	Workload 600 h	Leistungspunkte 20 LP	Studiensemester: 4. MA-Semester	Dauer 25 Wochen
1.	<p>Qualifikationsziele/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die über die Grundlagen hinausgehende Kenntnisse der Ethik und Ethikdidaktik bei Berücksichtigung aktueller Forschungen zu benennen, zu beschreiben und kritisch zu erörtern. Die/der Kandidatin/Kandidat muss innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Thema bearbeiten und die Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen. Von der/dem Kandidatin/Kandidaten wird erwartet, dass sie/er die Fähigkeit besitzt, unter fachlicher Anleitung weitgehend selbständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, diese kritisch zu bewerten und in den jeweiligen Erkenntnisstand einzuordnen.</p>			
2.	<p>Inhalte</p> <p>Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten • Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten • Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte 			
3.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Masterstudiengang Ethik Lehramt an Berufsbildenden Schulen</p>			
4.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>geltende Prüfungsordnung</p>			
5.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Anfertigen einer schriftlichen Arbeit mit einem Umfang von 60 Seiten</p>			
6.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Die Gesamtnote des Masterabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den den Modulen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden, sowie der mit 20 Leistungspunkten gewichteten Note der Masterarbeit.</p>			
7.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>nach Bedarf</p>			
8.	<p>Betreuungsdozenten</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp</p>			

MASTERSTUDIUM DES FACHES ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN REALSCHULEN PLUS

Modul 9: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 3				
Kennnummer:	Workload LA RS plus: 330 h	Leistungs- punkte LA RS plus: 11	Studiensemester Mas- ter: LA RS plus: 7. – 9. Sem.	Dauer 3 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 9.1-2 Zwei Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet von Modul 3: Natur- und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen (Vertiefung) 9.3 Eine Pflichtveranstaltung Fachdidaktik (Vertiefung)	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 180 h 60 h	Leistungspunkte 8 LP 3 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung			
3.	Gruppengröße Seminar: 40 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind imstande, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen darzustellen, zu bestimmen und kritisch zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden darlegen, benennen und beschreiben und entsprechende Problemstellungen kritisch hinterfragen.			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul 3: Natur- und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen • Vertiefung von Inhalten der Fachdidaktik 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Realschulen plus			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium LA an Realschulen plus			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Realschulen plus: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 Seiten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Realschulen plus, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Realschulen plus: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang			
11.	Häufigkeit des Angebots im Turnus von drei Semestern			
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			

13.	Sonstige Informationen
-----	------------------------

Modul 10: Vertiefendes fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium zu Modul 4

Kennnummer:	Workload LA RS plus: 360	Leistungs- punkte LA RS plus: 12	Studiensemester : Master: LA RS plus: 7. – 9. Sem.	Dauer 3 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: 10.1-2 Zwei Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet von Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft (Vertiefung) 10.3 Eine Pflichtveranstaltung Fachdidaktik (Vertiefung)	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h 2 SWS / 30 h	Selbststudium 210 h 90 h	Leistungspunkte 9 LP 3 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung			
3.	Gruppengröße Seminar: 40 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen darzustellen, zu bestimmen und kritisch zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden darlegen, benennen und beschreiben und entsprechende Problemstellungen kritisch hinterfragen.			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul 4: Alteritätsprobleme in Religion, Weltanschauung und Recht • Vertiefung von Inhalten der Fachdidaktik 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: LA an Realschulen plus			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium Lehramt an Realschulen plus			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Realschulen plus: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Realschulen plus, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Realschulen plus: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang			
11.	Häufigkeit des Angebots im Turnus von drei Semestern			
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			

13	Sonstige Informationen
----	------------------------

Modul Masterarbeit LA RS+				M. Ed.
Kennnummer	Workload 480 h	Leistungspunkte 16 LP	Studiensemester: 3. MA-Semester	Dauer 20 Wochen
1.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden können ihre Kenntnisse aus den Teildisziplinen der Ethik und Ethikdidaktik, über die Grundlagen hinaus, bis an aktuelle Forschungsgebiete heran darstellen, erörtern und kritisch problematisieren. Die Kandidatin/der Kandidat muss innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Thema bearbeiten und die Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen. Von der Kandidatin/dem Kandidaten wird erwartet, dass sie/er die Fähigkeit besitzt, unter fachlicher Anleitung weitgehend selbständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, diese kritisch zu bewerten und in den jeweiligen Erkenntnisstand einzuordnen.			
2.	Inhalte Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten • Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten • Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte 			
3.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Ethik Lehramt an Realschulen plus			
4.	Teilnahmevoraussetzungen geltende Prüfungsordnung			
5.	Prüfungsformen Anfertigen einer schriftlichen Arbeit mit einem Umfang von 60 Seiten			
6.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Gesamtnote des Masterabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den den Modulen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden, sowie der mit 16 Leistungspunkten gewichteten Note der Masterarbeit.			
7.	Häufigkeit des Angebots nach Bedarf			
8.	Betreuungsdozenten Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			

MASTERSTUDIUM DES FACHES PHILOSOPHIE/ETHIK FÜR DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN

Modul 8a: Vertiefendes fachwissenschaftliches Studium				
Kennnummer:	Work-load 300 h	Leistungs- punkte Gym: 10	Studiensemester Mas- ter: LA an Gym: 7. – 10. Sem.	Dauer LA an Gym: 4 Sem.
1.	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>8a.1-3: Drei Wahlpflichtveranstaltungen mit Vertiefung der im Bachelorstudium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen nach freier Wahl aus den Themengebieten:</p> <p>M1: Grundlagen und Grundfragen der Ethik</p> <p>M2: Philosophische Anthropologie</p> <p>M3: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen</p> <p>M4: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>6 SWS / 90 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>210 h</p>	<p>Leistungspunkte</p> <p>10 LP</p>
2.	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Selbststudium</p>			
3.	<p>Gruppengröße</p> <p>Seminar: M1 = 50; M2-4 = 40 max.</p>			
4.	<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind imstande, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen darzustellen, zu bestimmen und kritisch zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden darlegen, benennen und beschreiben und entsprechende Problemstellungen kritisch hinterfragen.</p>			
5.	<p>Inhalte</p> <p>Vertiefung folgender Inhalte:</p> <p>zu 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: geschichtliche Entwicklungen der Ethik und Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart und Überblick über wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze etc.) und Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik etc.) <p>zu 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen der Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt), Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) <p>zu 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur und Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie, Mensch, Natur und Tier • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende des menschlichen Lebens, Reproduktionstechnologien und 			

	<p>Familie, Eugenik, Medizinethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Information: Manipulation und Information, Realität und Virtualität, Medialisierung der Lebenswelt, Ethik digitaler Medien <p>zu 4:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit, Recht und Moral, Demokratietheorien, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung, Bildung und Demokratie • Gerechtigkeit, Menschenrechte, Migration, Integration, Identität, historische und globale Gerechtigkeit • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Kosmopolitismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, Multikulturalismus, Liberalismus, Feminismus
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls / der Lehrveranstaltungen</p> <p>Wahlpflichtveranstaltungen für Master of Education: Lehramt an Gymnasien</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>abgeschlossenes Bachelorstudium Lehramt an Gymnasien</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>Masterstudium LA an Gymnasien: mündliche Einzelprüfung, 15 Minuten</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Masterstudium LA an Gymnasien, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der mündlichen Einzelprüfung</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Masterstudium LA an Gymnasien: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>pro Studienjahr</p>
12.	<p>Modulbeauftragte</p> <p>Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul 8b: Vertiefendes fachdidaktisches Studium				
Kennnummer:	Workload 150 h	Leistungspunkte Gym: 5	Studiensemester Master: LA an Gym: 7. – 10. Sem.	Dauer LA an Gym: 4 Sem.
1.	Lehrveranstaltungen 8b.1-2: Zwei Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet »Fachdidaktik« mit Vertiefung der im Bachelorstudium erlernten Inhalte auf der Grundlage von Forschungspositionen und schulartspezifischer Ausrichtung	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	Leistungspunkte 5 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung, Selbststudium			
3.	Gruppengröße Seminar: 35 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind imstande, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch, forschungsbezogen darzustellen und vertiefend zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden benennen und beschreiben und sind imstande, die auf die jeweilige Schulart zugeschnittene Fachdidaktik vertiefend zu bestimmen, einzuordnen und darzustellen.			
5.	Inhalte Vertiefung und schulartgemäße Spezifizierung folgender Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik • Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeine Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion) • Planung von Lernprozessen • Evaluation von Lernprozessen 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium LA an Gymnasien			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Gymnasien: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 bis 20 Seiten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Gymnasien, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Gymnasien: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang			

11.	Häufigkeit des Angebots pro Studienjahr
12.	Modulbeauftragte Lehrende in der Fachdidaktik
13.	Sonstige Informationen

Modul 9: Aufbaumodul Theoretische Philosophie 1				
Kennnummer:	Workload LA an Gym: 390 h	Leistungs- punkte an Gym: 13	Studiensemester Mas- ter: LA Gym 7.-10. Sem.	Dauer 4 Semester
1.	Lehrveranstaltungen: 9.1-2: Zwei Wahlpflicht veranstaltungen aus dem Themengebiet des Moduls 6: Logik, Erkenntnistheorie, Metaethik, Wissenskulturen, Handlung und Erfahrung	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 330 h	Leistungspunkte 13 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung			
3.	Gruppengröße Seminar: 35 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch, forschungsbezogen darzustellen und vertiefend zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden benennen und beschreiben.			
5.	Inhalte Vertiefung von Inhalten aus Modul 6 zu den Themengebieten Logik, Erkenntnistheorie, Wissenskulturen, Handlung und Erfahrung			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium LA an Gymnasien			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Gymnasien: Modulklausur, 90 Minuten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Gymnasien, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Modulklausur			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Gymnasien: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang			
11.	Häufigkeit des Angebots im Turnus von vier Semestern			
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			
13.	Sonstige Informationen			

Modul 10: Aufbaumodul Theoretische Philosophie 2				
Kennnummer:	Workload LA an Gym: 420	Leistungs- punkte LA an Gym: 14	Studiensemester Mas- ter : LA Gym 7. – 10. Sem.	Dauer 4 Semester
1.	Lehrveranstaltungen 10.1-2: Zwei Wahlpflicht veranstaltungen aus dem Themengebiet von Modul 7: Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie	Kontaktzeit 4 SWS / 60 h	Selbststudium 360 h	Leistungspunkte 14 LP
2.	Lehrformen Seminar, Übung			
3.	Gruppengröße Seminar: 35 max. Übung: 30 max.			
4.	Qualifikationsziele / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch, forschungsbezogen darzustellen und vertiefend zu erörtern; sie können in diesen Themenbereichen ihre erweiterten Kenntnisse von Gegenständen und Methoden benennen und beschreiben.			
5.	Inhalte Vertiefung von Inhalten aus Modul 7: Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie			
6.	Verwendbarkeit des Moduls/der Lehrveranstaltung/en Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet für Master of Education: Lehramt an Gymnasien			
7.	Teilnahmevoraussetzungen abgeschlossenes Bachelorstudium Lehramt an Gymnasien			
8.	Prüfungsformen Masterstudium LA an Gymnasien: Hausarbeit, zwei Wochen, Umfang: 15 bis 20 Seiten			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Masterstudium LA an Gymnasien, Wahlpflichtveranstaltungen aus dem Themengebiet und erfolgreicher Abschluss der Hausarbeit			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Masterstudium LA an Gymnasien: gemäß den Bestimmungen des § 16 Abs. 3 der Musterprüfungsordnung für die Prüfung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang			
11.	Häufigkeit des Angebots im Turnus von vier Semestern			
12.	Modulbeauftragte Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			
13.	Sonstige Informationen			

Modul Masterarbeit LA Gym				M. Ed.
Kennnummer	Workload 600 h	Leistungspunkte 20 LP	Studiensemester: 4. MA-Semester	Dauer 25 Wochen
1.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden sind imstande, ihre Kenntnisse aus den Teildisziplinen der Ethik und Ethikdidaktik über die Grundlagen hinaus, bis an aktuelle Forschungsgebiete heran, darzustellen, zu benennen, zu beschreiben und kritisch-problemorientiert zu erörtern. Die Kandidatin/der Kandidat muss innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Thema bearbeiten und die Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen. Von der Kandidatin/dem Kandidaten wird erwartet, dass sie/er die Fähigkeit besitzt, unter fachlicher Anleitung weitgehend selbständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, diese kritisch zu bewerten und in den jeweiligen Erkenntnisstand einzuordnen.			
2.	Inhalte Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten • Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten • Verknüpfung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Inhalte 			
3.	Verwendbarkeit des Moduls Masterstudiengang Philosophie/ Ethik Lehramt an Gymnasien			
4.	Teilnahmevoraussetzungen geltende Prüfungsordnung			
5.	Prüfungsformen Anfertigen einer schriftlichen Arbeit mit einem Umfang von 80 Seiten			
6.	Stellenwert der Note in der Endnote Die Gesamtnote des Masterabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den den Modulen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden, sowie der mit 20 Leistungspunkten gewichteten Note der Masterarbeit.			
7.	Häufigkeit des Angebots nach Bedarf			
8.	Betreuungsdozenten Prof. Dr. Jürgen Goldstein, Prof. Dr. Matthias Jung, PD Dr. Martin F. Meyer, PD Dr. Werner Moskopp			